



Sitzungsniederschrift

| | |
|---------|---|
| Gremium | Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr |
| Datum | Mittwoch, 11.09.2024 |
| Beginn | 17:30 Uhr |
| Ende | 20:15 Uhr |
| Ort | Rathaus, Ratsstiege 1, Großer Ratssaal 59302 Oelde |

Vorsitz

Herr Uli Schwieder

Teilnehmende

Herr Norbert Austrup
Herr Antonius Brinkmann
Frau Anna Desel
Herr Peter Hellweg
Frau Hiltrud Krause
Herr Dirk Leifeld
Herr Meik Libor
Frau Elisabeth Meinders-Koeper
Herr Andreas Nienaber
Herr Bernhard Poppenberg
Herr Ludger Reckmann
Herr Ole Schöning
Herr Holger Schramm
Herr Christoffer Siebert
Frau Manuela Steuer
Herr Michael Zummersch

Vertretung für Herrn Alfons Grünebaum

Verwaltung

Herr Stefan Boegel
Frau Stefanie Gröne
Herr André Leson

Herr André Maas
Frau Nina Tigges

Schriftführerin

Frau Jessica Krauß

Gäste

Frau Elke Preißler
Herr Martin Rückert
Herr Holger Sudholt

Naturschutzbund Oelde - NABU
Naturschutzbund Oelde - NABU
Naturschutzbund Oelde - NABU

Es fehlten entschuldigt

Teilnehmende

Herr Alfons Grünebaum
Frau Kerstin Horstmann
Herr Arno Zurbrüggen

vertreten durch Frau Meinders-Koeper

Inhaltsverzeichnis

| Öffentliche Sitzung | | Seite |
|----------------------------|---|--------------|
| 1. | Einwohnerfragestunde | 4 |
| 2. | Vortrag des Naturschutzbundes Oelde M 2024/021/5844 | 4 |
| 3. | Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Einrichtung Tempo-30-Zone auf der Straße „Zur Dicken Linde“ zwischen der Einmündung „Düdingsweg“ und „Kreuzstraße“ B 2024/320/5852 | 5 |
| 4. | Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Einfärbung Radwegequerungen Stromberger Straße B 2024/661/5853 | 6 |
| 5. | Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Umsetzung und Empfehlung der Maßnahmenvorschläge aus dem Lärm-aktionsplan B 2024/661/5851 | 7 |
| 6. | Statusbericht über laufende Mobilitätsmaßnahmen in Oelde M 2024/021/5849 | 8 |
| 7. | Verschiedenes | 10 |
| 7.1. | Mitteilungen der Verwaltung | 10 |
| 7.2. | Anfragen an die Verwaltung | 10 |

Der Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr, Herr Schwieder, eröffnet die Sitzung, indem er die Ausschussmitglieder, die Vertreter*innen der Verwaltung, die Referenten Frau Preißler, Herrn Sudholt und Herrn Rückert, den Einwohner sowie die Presse begrüßt. Herr Schwieder stellt fest, dass es keine Änderungen an der Tagesordnung gibt, dass frist- und formgerecht eingeladen wurde und dass das Gremium beschlussfähig ist.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

2. Vortrag des Naturschutzbundes Oelde

M 2024/021/5844

Es erfolgt eine Präsentation durch drei Vertreter*innen des Naturschutzbundes Oelde, im Nachfolgenden NABU genannt. Der NABU stellt sich und seine aktuellen Projekte vor Ort vor. Zu den Projekten gehören u.a. die Pflege von Streuobstwiesen, die Gewässerpflege sowie der Amphibien- und Fledermausschutz in Oelde. Außerdem möchte der NABU sich verstärkt auch um die innerstädtischen Waldflächen kümmern.

Frau Steuer bedankt sich für die vielen Informationen und macht deutlich, dass man es nur gemeinsam schaffen würde, so eine große Aufgabe zu leisten. Sie stellt den Vertreter*innen des NABU die Frage, welche Unterstützung sie sich seitens der Stadt Oelde und der Politik vorstellen.

Herr Reckmann dankt ebenfalls den drei Redner*innen für den sehr guten, innovativen Vortrag. Er fragt sich aber auch, was sich der NABU von der Stadt Oelde und der Politik wünschen würde und wie die Hilfe der Stadt aussehen könne.

Frau Preißler beantwortet beide Fragen, indem sie erläutert, dass es momentan schon sehr gut mit dem „Mängelmelder“ der Stadt Oelde funktionieren würde. Der Bauhof würde sich immer schnell um gemeldete Mängel, wie z.B. die Beseitigung wilder Müllablagerungen kümmern. Die Stadtwälder seien ein gutes Beispiel für das Ökosystem Wald und somit spricht Frau Preißler eine Einladung an die Politik zum gemeinsamen Waldspaziergang aus. Der NABU wünsche sich mehr Aufklärung der Anwohner zu Ausbringung des Bioabfalls in den Wäldern, Verzicht auf Baumfällungen, Sicherung statt Abholzung der Habitatbäume und mehr ordnungsrechtliche Maßnahmen gegen die „wilde“ Müllentsorgung.

Herr Siebert spricht auch seinen Dank über die vielen Informationen aus und regt an, neben dem jährlichen Stadtputztag auch einen ähnlichen Tag speziell in den Oelder Wäldern anzubieten.

Herr Poppenberg dankt dem NABU ebenso recht herzlich für den Vortrag, hat aber auch einige kritische Anmerkungen. Speziell die Hangwiesen in Stromberg hätten einen

schlechteren Pflegezustand als noch vor Jahren zu verzeichnen. Die Brombeere würde wuchern, genauso wie die Disteln und Brennnesseln. Man müsse als (selbsternannte) „Gummistiefel-Fraktion auch die (vertraglich geschuldete) Pflege dieser Wiesen übernehmen. Herr Schwieder entgegnete darauf, dass man nicht vergessen dürfe, dass der NABU noch eine junge Gruppe von freiwilligen Ehrenamtlern sei, denen man nun keine volle Verantwortlichkeit über gewisse Zustände der Wälder und Wiesen übertragen könne.

Frau Preißler freute sich besonders über die Aussage zu den wuchernden Brennnesseln und Disteln, denn dies sei ein wunderbarer Raum für Schmetterlinge und Hummeln. Kräuter würden sie nämlich gerne in der Natur stehen lassen, da sie als Nahrung und Nistmöglichkeiten für Vögel und andere Arten gelten.

Frau Krause meldete sich ebenfalls zu Wort, dankt dem NABU für deren Engagement und die wichtige Aufgabe, die Menschen auch zu sensibilisieren und schließt sich der Idee zum „Tag des Waldes“ an. Viele Menschen würden sich keine Gedanken darüber machen, ihren Grünschnitt einfach in den Wald zu werfen. Darüber hinaus müsste man auch mehr von diesen Themen als Programmpunkte in den Schulen verbreiten.

Beschluss

Der Ausschuss für Umwelt, Energie und Mobilität nimmt den Vortrag vom NABU zur Kenntnis.

3. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Einrichtung Tempo-30-Zone auf der Straße „Zur Dicken Linde“ zwischen der Einmündung „Düdingsweg“ und „Kreuzstraße“ B 2024/320/5852

Herr Schwieder erläutert, dass es zu dem Tagesordnungspunkt keine weiteren Erläuterungen seitens der Verwaltung geben würde, da die Sitzungsvorlage eindeutig die Meinung der Verwaltung und auch der Kreispolizeibehörde zur Tempo 30-Zone auf dem Teilstück der Straße „Zur Dicken Linde“ zwischen der Einmündung „Düdingsweg“ und „Kreuzstraße“ hervorhebe.

Frau Steuer möchte gerne wissen, ob man eine temporäre 30-Zone (z.B. Mo-Fr) einrichten könne, da es sich in den Abendstunden auf der Straße anders verhalten würde, als tagsüber im Schulbetrieb.

Herr Boegel erklärte dazu, dass auf der Straße „Zur Dicken Linde“ zwei verkehrsrechtliche Anordnungen zum Tragen kommen. Zum einen aktuell die Fahrradstraße, zum anderen die Tempo 30-Zone. Eine zeitliche Befristung während des Schulbetriebes wäre nur bei einem Strecken-Tempolimit, ähnlich wie bei der Straße „Zur Axt“, denkbar.

Herr Libor fand den Antrag nachvollziehbar und gab an, dass die SPD-Fraktion dem zustimmen würde.

Herr Brinkmann hingegen ist der Auffassung, dass man für seinen Geschmack dort nicht eingreifen müsse, weil man das Tempo 50 nach eigener Beobachtung gar nicht erst erreichen würde.

Herr Siebert bestätigt dies und ergänzt, dass man das Tempo aufgrund der dort parkenden Autos nicht erreichen würde, die CDU-Fraktion würde den Antrag aber unterstützen. Herr Schöning merkt an, dass die STVO überwiegend aus Ge- und Verboten bestehen würde und könne mit dem Antrag gut leben.

Das temporäre Tempolimit würde Herr Poppenberg ebenfalls begrüßen. Herr Hellweg ergänzt abschließend, dass es ihm egal sei, ob nun Tempo 30 oder Tempo 50 dort wäre. Vielmehr würden ihn die vielen geparkten Autos im Kreuzungsbereichen Zur Dicken Linde/Kreuzstraße stören. Da solle die Verwaltung vielleicht über eine Sperrfläche o.ä. nachdenken.

Beschluss

Der Ausschuss für Umwelt, Energie und Mobilität empfiehlt mit 15 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen dem Rat der Stadt Oelde folgende Beschlussfassung:

Auf der Straße „Zur Dicken Linde“ zwischen der Einmündung „Düdingsweg“ und „Kreuzstraße“ wird eine Tempo 30-Zone eingerichtet.

4. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Einfärbung Radwegequerungen Stromberger Straße B 2024/661/5853

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes möchte Herr Siebert gerne wissen, was wäre, wenn die Mehrheit des Ausschusses mit „Ja“ plädieren würde, obwohl sowohl die Verwaltung als auch die Kreispolizeibehörde den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ablehnt.

Herr Leson antwortet darauf, dass es nun mal eine Straßenverkehrsordnung gebe und dass die Verwaltung in der Hinsicht nicht frei in der Entscheidung sei. Darauf entgegnet Herr Austrup, dass man dann zu dem Tagesordnungspunkt gar nicht erst abstimmen bräuchte.

Herr Boegel macht noch einmal deutlich, dass Gefahrenstellen durch eine sog. Unfallkommission im Einzelnen bewertet werden. Bei den genannten Kreuzungsbereichen entlang der Stromberger Straße handle es sich nicht um Unfallschwerpunkte. Die Häufung roter Einfärbungen an Kreuzungsbereichen ohne Unfallschwerpunkt würde den gewünschten Effekt der erhöhten Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer*innen aufheben, weil sich ein Gewöhnungseffekt einstellen würde.

Herr Schöning teilt die Meinung der Verwaltung und der Polizei nicht. Man müsse die Radwege sichtbarer und präventiv sicherer machen und spricht sich deutlich für die Einfärbung aller Kreuzungsbereiche entlang der Stromberger Straße aus.

Frau Krause ist ähnlicher Auffassung. Es könne nicht sein, dass die Polizei solche Straßen erst als unfallträchtig einstuft, wenn Unfälle passiert sind und zog den Vergleich zur aktuellen Thematik rund um die Tollstraße. Sie wäre dankbar, wenn die Radwegequerungen an den Einmündungen der fünf Querstraßen der Stromberger Straße rot eingefärbt würden.

Herr Leson entgegnet, dass die Verwaltung an vielen Stellen dieses Rechtskonstrukt zu beklagen hat und man es gerne anders hätte. Das Ordnungsamt muss für derartige Anordnungen andere Ämter und Behörden unter Berücksichtigung der STVO und der

ergänzenden Erlasse beteiligen und anhören. Der Ausschuss könne gerne etwas Anderes beschließen. Ob dies dann Erfolg hätte, würde man erst im Nachgang sehen, so wie aktuell am Beispiel in Warendorf (Tempo 30-Zone, der Kreis WAF war als Aufsichtsbehörde vor Gericht).

Herr Libor bringt das Beispiel Böckenfördeweg. Die Straße sei abschüssig und er hätte schon häufiger „beinahe“-Unfälle gesehen.

Herr Reckmann erkundigt sich danach, warum es in anderen Kommunen, z.B. Herford oder Münster, scheinbar anders gehandhabt wird und ob dort nur Unfallstellen vorliegen würden. Herr Boegel erwidert, dass er sich erkundigen würde, wie dort das Thema konzeptionell erarbeitet wurde.

Frau Steuer geht mit den Meinungen ihrer Vorredner größtenteils konform. Man solle wenigstens darüber nachdenken, die Radwegequerung am Böckenfördeweg rot einzufärben – auch vor dem Hintergrund des geplanten Kitaneubaus am Stadtgarten. Herr Austrup fügt hinzu, dass der Ausschuss doch Vorsorge betreiben müsse, da demnächst viele Kinder den Kreuzungsbereich auf dem Weg zur Kita nutzen. Herr Leson verspricht, diesen Punkt mit den beteiligten Behörden zu klären und das Ergebnis im nächsten Ausschuss mitzuteilen.

Herr Schwieder regt an, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen. Es folgt eine kurze Debatte darüber, den Antrag zu ändern oder zurück zu ziehen.

Beschluss

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr hat sich einheitlich dafür ausgesprochen, dass der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zurückgezogen wird.

Es ergeht folgende Beschlussfassung: Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ein besonderes Augenmerk auf den Böckenfördeweg zu legen und mit der Kreispolizeibehörde die Möglichkeiten einer Rot-Einfärbung zu prüfen.

5. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Umsetzung und Empfehlung der Maßnahmenvorschläge aus dem Lärmaktionsplan B 2024/661/5851

Herr Leson trägt den Sachverhalt vor und ergänzt, dass die Verwaltung bereits jetzt in ihrem täglichen Verwaltungshandeln die vorgeschlagenen Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan integriert. Einen weiteren Beschluss benötigt es nach Auffassung der Verwaltung nicht.

Herr Leifeld gibt an, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen das Ansinnen mit dem Antrag verfolgt, auf die Thematik aufmerksam zu machen. Der Lärmaktionsplan müsse ernst genommen werden, auch im Hinblick auf den Gesundheitsschutz.

Herr Brinkmann schildert, dass es aus seiner Sicht bei der neuen Fahrbahndecke der Straße „In der Geist“ bereits wesentlich ruhiger geworden sei, die Geräusche wurden um ein wesentliches gesenkt.

Dazu ergänzt Herr Hellweg, dass das einzige, was den Lärm verringern würde, ein flüssiger Verkehrsfluss sei. Kürzlich sei er die Rhedaer Straße entlanggefahren und musste 11 Mal aufgrund von parkenden Autos und Gegenverkehr, anhalten. Die Anwohner würden durch die parkenden Autos selbst den Lärm verursachen.

Herr Boegel erläutert, dass am 05.07.2024 eine Reform der Straßenverkehrsordnung durch den Bundesrat verabschiedet worden ist. Man warte nun auf verwertbares Material und die entsprechenden Erlasse, denn die Spielräume der Verwaltung sollen damit größer werden.

Beschluss

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr beschließt geändert einstimmig über den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, da die Erläuterungen von Herrn Leson zeigen, dass die Maßnahmenvorschläge aus dem Lärmaktionsplan, bei denen die Stadt Oelde eigenverantwortlich handeln kann, bereits im täglichen Verwaltungshandeln inkludiert sind. Zudem wird die Verwaltung beauftragt, die Maßnahmen, die nicht in der Verantwortung der Stadt Oelde liegen, den betroffenen Straßenbaulastträgern vorzulegen.

Formell wird der Antrag aber nicht zurückgezogen.

6. Statusbericht über laufende Mobilitätsmaßnahmen in Oelde M 2024/021/5849

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen haben im Vorfeld einige Fragen zu den Mobilitätsmaßnahmen ein gereicht.

Herr Maas regt zu Beginn an, dass im ersten Punkt konkretisiert dargelegt werden solle, wo die Beschilderung für eine freiwillige Umleitung des LKW-Verkehrs über die Straße „Am Landhagen“ aufgestellt werden soll. Diese Beschilderung existiere aber bereits und man werde keine zusätzlichen Schilder aufstellen.

Des Weiteren gibt es Fragen zu den geplanten Maßnahmen an Unfallhäufungsstellen. Herr Maas berichtet über die aktuelle Situation an der Wadersloher Straße / Tollstraße / Cöllentrup. Dort habe die Unfallkommission frühzeitig reagiert und am 22.08.2024 ein weiteres STOP-Schild aufstellen lassen, Geschwindigkeitsreduzierung veranlasst und die Markierungen erneuert.

Herr Leifeld teilt mit, dass er in Sichtweite der Tollstraße wohnt und diese Straße einfach nur gefährlich sei. Auf der gesamten Straße besteht die „rechts-vor-links“-Regelung. Anwohner*innen kennen diese Regelung und würden sehr vorsichtig fahren. Das Problem sind Ortsfremde, die oft zu schnell fahren. Er regt an, an den recht-vor-links-Kreuzungen Haltelinien zu markieren.

Herr Boegel erläutert den aktuellen Sachstand zu den Installationen elektronischer Geschwindigkeitsanzeigen an den Ortseingängen. Fünf sog. Speed-Displays wurden zusätzlich angeschafft, drei weitere Geräte seien für 2025 geplant. Kosten für ein Gerät belaufen sich auf 2.500€ - 3000€. Es würde nun der Politik obliegen, ob mehr Speed-Displays angeschafft werden sollen. Herr Boegel gibt weiterhin an, dass die Ortseingänge laut Unfallkommission keine erhöhten Unfallschwerpunkte darstellen.

Herr Austrup erkundigt sich nach dem Verbleib des Speed-Displays, welches vor vier Jahren vom BZA Kirchspiel für die Oststraße bzw. den Ernstingweg angeschafft wurde. Herr Boegel entgegnet, dass ein Gerät irreparabel sei und man nochmal mit Herr Austrup diesbezüglich in Kontakt treten werde.

Zu der einheitlichen Gestaltung der Oelder Kreisverkehre (17) nimmt Herr Maas Stellung. Die einheitliche Verkehrsführung ist das Ziel. Am 23.09.2024 würde der Beginn des 2. Bauschnittes des Kreisverkehrs Berliner Ring starten. Der Radfahrer am Berliner Ring werde im Bereich der Kreisverkehre über die Fahrbahn geführt.

Frau Gröne gibt einen kurzen Einblick zum Thema Fahrradbügel an der St.-Johannes-Kirche. Am 18.09.2024 berät der Kirchenvorstand über die geplanten 30 Fahrradbügel.

Herr Boegel gibt nochmal den Hinweis auf die Reform des Straßenverkehrsgesetzes. Zum „Poller-Erlass“ trifft sich Ende September eine Arbeitsgruppe.

Herr Maas teilt mit, dass nun endlich für die Lichtsignalanlage an der Rhedaer Straße der Auftrag an die Firma SWARCO erteilt wurde. Im Oktober würde die Umsetzung erfolgen. Auch die Querungshilfe in Lette werde wohl im Oktober errichtet.

Die Straße „Schmale Gasse“ wird neu gebaut. Hierzu erläutert Herr Maas, dass eine geänderte Verkehrsführung und eine Fahrradstraße geplant sei und der Ausbau drei Monate andauern würde.

Frau Gröne informiert, dass mittlerweile in den Ortsteilen der Stadt jeweils eine E-Ladesäule für Autos vorhanden sei. Diese wurden durch die Stadtwerke Ostmünsterland GmbH aufgestellt und werden auch durch sie betrieben.

Herr Siebert merkt an, dass die Einmündung Ennigerloher Straße/Westrickweg für Radfahrer sehr unübersichtlich sei. Unter anderem versperre ein vorhandener Busch die Sicht für abbiegende Radfahrer. Er bittet darum, die Situation zu entschärfen.

Herr Poppenberg merkt an, dass an der E-Ladesäule in der Münsterstraße zwei zusätzliche Schilder aufgestellt wurden. Ausreichend wäre auch ein Schild gewesen. Die unterschiedlichen Höhen der dort stehenden Schilder bemängelt er ebenfalls.

Herr Brinkmann regt abschließend an, den Busch am Kreisverkehr bei Pott´s, der auf den Gehweg ragt, entweder zu beschneiden oder zu entfernen.

Herr Schwieder gibt zu Protokoll, dass die vielen Anfragen nun durch die Verwaltung geprüft und spätestens im nächsten Ausschuss beantwortet werden.

Beschluss

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr nimmt den Statusbericht über die laufenden Mobilitätsmaßnahmen in Oelde zur Kenntnis.

7. Verschiedenes

7.1. Mitteilungen der Verwaltung

Frau Gröne gibt einen aktuellen Bearbeitungsstand zur Kommunalen Wärmeplanung. Im nächsten Ausschuss werden das Büro energielenker und die Stadtwerke Ostmünsterland wieder teilnehmen und berichten. Am 10.10.2024 ist ein sog. Stakeholder Workshop geplant, im November dann eine Bürger-Informationsveranstaltung.

Die Umsetzung zum Bürger-Baum-Projekt startet bald. Vom 30.09. – 13.10.2024 könne man sich online anmelden. Die Abholung der Bäume ist für Dezember dieses Jahres in Abstimmung mit der Baumschule geplant.

Am 28.09.2024 findet zusammen mit der VHS Oelde ein Nachhaltigkeitstag statt, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Die Flyer werden zum Ende des Ausschusses verteilt.

Herr Brinkmann ist der Meinung, dass der Begriff „Nachhaltigkeitstag“ unglücklich wäre, da es sich nicht um einen ganzen Tag, sondern lediglich um einige Stunden handeln würde. Frau Gröne antwortete darauf, dass es momentan schwierig sei, überhaupt Aussteller für so ein Vorhaben zu finden und dass man den Tag aber bereits von 4 auf 6 Stunden ausweiten konnte.

Herr Leson teilt abschließend mit, dass heute die Förderzusage für den Umbau der Fahrradanlage am Bahnhof über 200.000€ erteilt wurde.

7.2. Anfragen an die Verwaltung

Herr Zumersch möchte wissen, warum die Hecke hinter den Grundstücken am Rembrandtweg im Juli radikal zurückgeschnitten wurde?

Herr Leson sagt zu, diese Frage an Herrn Becker weiterzugeben.

Herr Libor hat 4 Anfragen seiner Fraktion auf der Agenda.

- Im Baugebiet Benningloh, im Umfeld des Bolzplatzes, sind einige junge Bäume am Radweg nicht angegangen.
- In der Friedrich-Harkort-Straße sind seit Jahren sog. Flexipoller im Einsatz. Seit einiger Zeit liegen diese Poller auf dem Boden, d.h. sie halten nicht mehr Stand. Vielleicht seien an der Stelle massivere Poller sinnvoller.
- Ebenfalls in der Friedrich-Harkort-Straße gäbe es ein Problem mit den parkenden Autos direkt an der Einmündung Nordring. Ist dort eine Sperrmarkierung sinnvoll?
- Für die Schüler und Schülerinnen, die von ihren Eltern am Hol- und Bring-Parkplatz Obere Bredenstiege abgesetzt werden, sollte eine Abkürzung zur Ampelkreuzung geschaffen werden. Der Bewuchs an dieser Stelle sei zum Teil bereits von den Schülern kaputt gelaufen.

Herr Leson sagt zu, die offenen Fragen zu klären und verwaltungsintern zu verteilen.

Herr Leifeld möchte gerne wissen, ob in Zukunft auch Anliegen des ruhenden Verkehrs im Umweltausschuss behandelt werden können, wie aktuell das Thema Hagengarten. Zuletzt bittet er darum, das Thema „Baumschutzsatzung“ wieder aufleben zu lassen. Er möchte wissen, was aus dem Antrag der Verwaltung aus dem Jahr 2022 zur Einführung einer Baumschutzsatzung geworden ist.

Herr Leson wird die Frage zur Thematik „Hagengarten“ mit dem FD Ratsarbeit klären. Um das Thema „Baumschutzsatzung“ wieder auf die Tagesordnung zu setzen, wäre im Zweifel ein politischer Antrag zu stellen.

Herr Schwieder entgegnetet zur Baumschutzsatzung, dass der letzte Antrag zum Thema lediglich aufgeschoben wurde und kein neuer Antrag gestellt werden müsse. Im nächsten Ausschuss würde das Thema wiederholt auf der Agenda stehen.

gez. Uli Schwieder
Ausschussvorsitzender

gez. Jessica Krauß
Schriftführerin